

Piesche: „Bis zu acht Windräder sind möglich“

Nachrodt legt die Planungen offen

Hohenlimburg / Vesperde. Die Nachbargemeinde Nachrodt-Wiblingwerde setzt weiterhin auf Windenergie. Deshalb sieht die Verwaltung die Möglichkeit, zwischen Vesperde und Hohenlimburg weitere Anlagen zu bauen und mit diesen bis auf 700 Meter an die Wohngebiete Oege und Nahmer heranzurücken.

Das hat Markos Piesche, Vorsitzender der Hohenlimburger Bürgerinitiative „Gegenwind Hagen“, in Erfahrung gebracht. Bis Anfang September wird die Gemeinde Nachrodt-Wiblingwerde die Pläne im Amtshaus Nachrodt noch offenlegen. „Zu den bereits drei bestehenden Anlagen können dann weitere vier bis acht hinzukommen“, so Piesche. Der ergänzt: „Der Abstand zur Wohnbebauung in Oege und in der Nahmer ist dann aus schalltechnischer Sicht erheblich zu klein.“

Deshalb schlägt er vor, dass auch die Hohenlimburger Bürger ihre Bedenken gegen den Bau der Anlagen an der Grenze zum Märkischen Kreis vorbringen. „Auch wir sollten die Politiker der Gemeinde Nachrodt-Wiblingwerde zum Umdenken in den Planungen bewegen.“

Planungen zunächst ausgesetzt

Mit ihrem Vorhaben steht die Nachbargemeinde auch im Widerspruch zur neuen NRW-Landesregierung, die den Abstand zwischen Windenergieanlagen und Wohnbebauung auf 1500 Meter festlegen möchte. Weil diese Entfernung rechtlich aber umstritten ist, hat der Rat der Stadt Hagen die Windenergieplanungen an Volme und Lenne für einen Zeitraum von sechs Monaten ausgesetzt.

